



**Umfrage:
Einstellung der Ärzte
zum Thema Ruhestand**

Wichtigste Resultate und Einführung:

- Die Rahmenbedingungen in der ambulanten medizinischen Versorgung sowie die derzeitige Gesundheitspolitik bringen 67% der befragten Ärzte zu dem Entschluss, die Tätigkeit als Vertragsarzt früher als geplant zu beenden.
- 39 Prozent der Ärzte wollen die Kassenzulassung noch vor dem 65. Lebensjahr zurückgeben.
- Als größter Unzufriedenheitsfaktor werden die Geringschätzung der ärztlichen Arbeit durch die Politik sowie das Hineinregieren in die Praxisorganisation genannt.

Einführung

Gerade in ländlichen Regionen kommt dem Thema Ruhestand in der ambulanten fach- und hausärztlichen Versorgung eine besondere Bedeutung zu: Beendet ein Arzt seine berufliche Tätigkeit, droht nicht selten eine problematische Versorgungslücke – zumal sich die Suche nach Praxisnachfolgern immer schwieriger gestaltet. Ein solcher Abbau wohnortnaher Versorgung kann längere Anfahrtswege und Wartezeiten für Patienten zur Folge haben, die auf Versorgungskapazitäten in Metropolregionen ausweichen müssen. In der Folge steigt dort auch die Inanspruchnahme der Praxen und Kliniken.

Die änd.de-Umfrage zum Thema Ruhestand zeigt, dass 39 Prozent der niedergelassenen Haus- und Fachärzte die Beendigung ihrer vertragsärztlichen Tätigkeit noch vor dem 65. Geburtstag planen. Alarmierend: Die Erhebung zeigt auch, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen und insbesondere die gesundheitspolitischen Entwicklungen in zahlreichen Fällen ausschlaggebend dafür sind, den Kittel früher als geplant an den Nagel zu hängen.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Durchschnittsalter der Vertragsärzte in den vergangenen zehn Jahren von rund 51,6 (2008) auf 54,2 (2018) Jahre gestiegen ist, könnten Entscheidungen zum vorzeitigen Ruhestand bei vielen Ärzten schon in wenigen Jahren großen Einfluss auf die Zukunft der wohnortnahen medizinischen Versorgung haben. Vor diesem Hintergrund scheint es dringend geboten, Anstrengungen zu unternehmen, um in zahlreichen Fällen die wertvolle „Ressource Arzt“ länger erhalten zu können. Hierzu müssten die Belange und Sichtweisen der Ärzte in der gesundheitspolitischen Debatte stärker Berücksichtigung finden.

Methode

Die änd-Umfrage zum Thema Ruhestand wurde vom 19. bis zum 25. August 2019 durchgeführt. Es beteiligten sich 1.956 überprüfte niedergelassene Haus- und Fachärzte aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Einladung zu der Befragung erfolgte durch eine E-Mail an die Mitglieder des Ärztenetzwerks änd.de.

Den Umfrageteilnehmern wurden jeweils acht Fragen zu ihrer persönlichen Ruhestandsplanung gestellt. Die Ergebnisse wurden auf einen Wert ohne Nachkommastelle gerundet. Neben festen Antwortmöglichkeiten konnten die Ärzte bei der letzten Frage auch persönliche Anmerkungen über Ihre Sicht zu dem Thema machen. Die 1.956 Umfrageteilnehmer entsprechen rechnerisch 1,7 Prozent der insgesamt 117.472 niedergelassenen Ärzte in Deutschland (Statistik der Bundesärztekammer, Dezember 2018).

Für Fragen oder Anmerkungen steht die Redaktion des änd.de in Hamburg zur Verfügung.



Jan Scholz
Chefredakteur, änd.de

Aufschlüsselung Teilnehmer-Statistik



Männlich 77%
Weiblich 23%



Unter 40 1%
40-49 5%
50-59 36%
60-69 46%
Über 70 12%

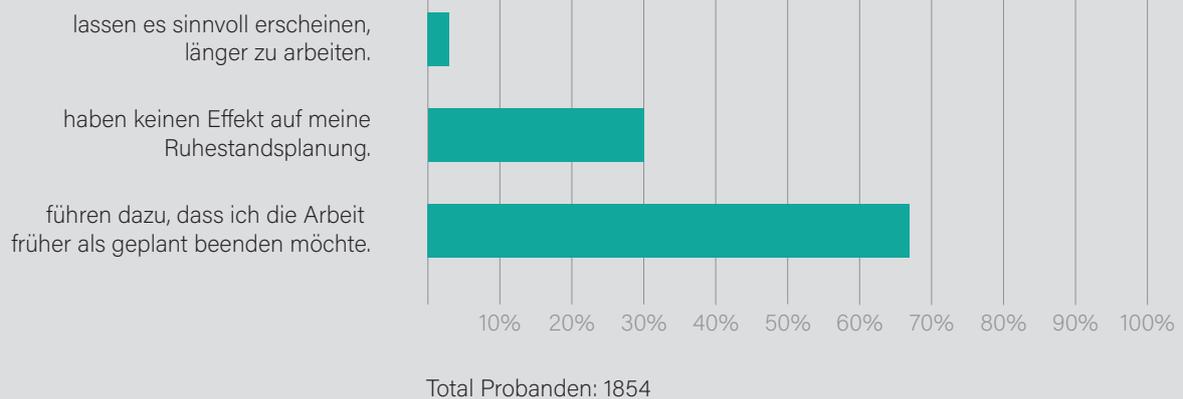


Facharzt 71%
Hausarzt 29%

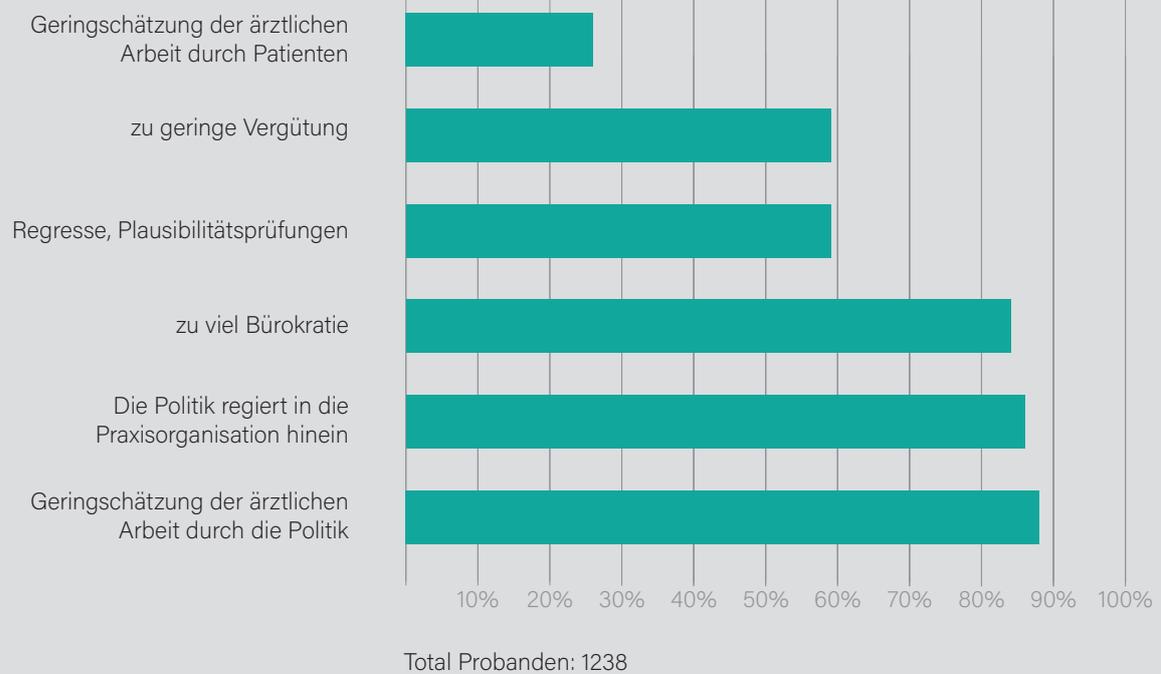
Umfrage: Die Antworten

Die folgenden Grafiken zeigen die Einstellung der Ärzte zum Thema Ruhestand:

Die derzeitigen Arbeits- und politischen Rahmenbedingungen...



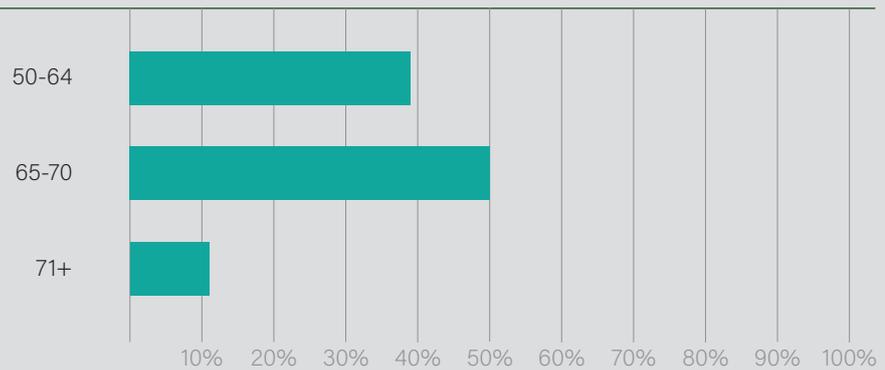
Faktoren, die niedergelassene Ärzte frustrieren:



Umfrage: Die Antworten

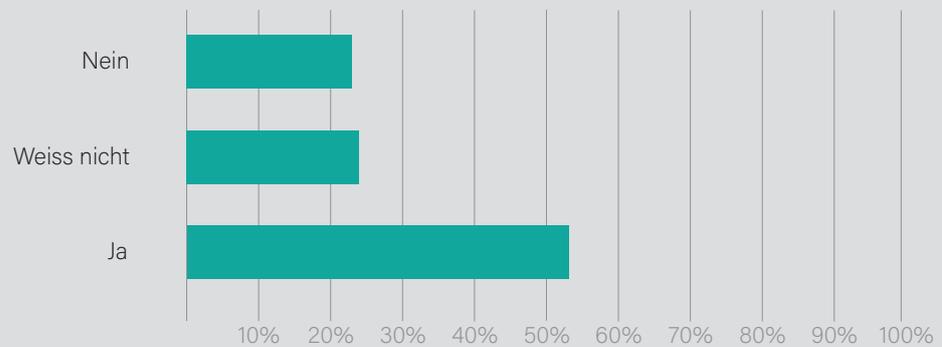
Die folgenden Grafiken zeigen die Einstellung der Ärzte zum Thema Ruhestand:

Geschätzter Zeitpunkt des eigenen Ruhestandes (in Jahren)



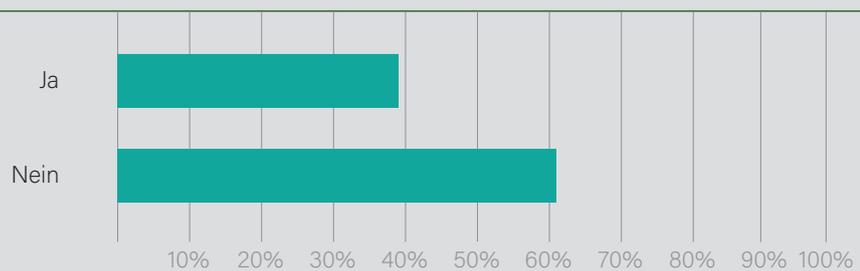
Total Probanden: 1832

Bereitschaft, nach der Rückgabe der Zulassung als Privatarzt zu arbeiten



Total Probanden: 1849

Beeinflussen finanzielle Verpflichtungen den Zeitpunkt des Ruhestandes?



Total Probanden: 1873

Aussagen von Ärzten

Die folgenden Zitate geben Aussagen wider, die Ärzte in den Freitextfeldern am Ende der Befragung gemacht haben. Da im Rahmen der Auswertung nicht alle Antworten aufgelistet werden können, finden Sie ausgewählte Aussagen, die sehr häufig getätigte Kernaussagen widerspiegeln.

„Bei uns ist kein Nachfolger in Sicht – und das bei einer großen Gemeinschaftspraxis. Reihum haben schon 3 Arztpraxen geschlossen, in unserer Praxis sind 2 Arztsitze zu besetzen. Ich bin 66 Jahre alt, die Kollegin 71 Jahre.“

„Wir erleben eine ständige Gängelung und Bevormundung durch KV und Politik. Man ist kein Freiberufler – sondern inzwischen eher scheinselfständig.“

„Gerne würde ich weiterarbeiten. Dies werde ich dann aber wohl unter miserablen Bedingungen machen müssen. Ich fühle mich drangsaliert und eingezwängt.“

„Ich hätte nie gedacht, dass ich so den Ruhestand herbeisehen würde - Gängelung und Herabwürdigung durch die Politik und infolgedessen durch Patienten verleiden mir aber diesen schönen Beruf - wie schade.“

„Ich würde noch gerne lange arbeiten - aber noch so einige Unverschämtheiten von Seiten der Politik, der Kassen und der Medien, dann schmeiße ich die Brocken hin!“

„Das Hauptproblem ist der fehlende ärztliche Nachwuchs – sonst würde ich gern schon mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen.“

„Im Ruhestand möchte ich weiter aktiv sein, wenn es die Gesundheit zulässt – und auch arbeiten. Aber nicht mehr für den Hungerlohn von 14 Euro pro Patient.“

„Ich habe mehrere Gesundheitsminister erlebt – es wurde nie besser. Das betrifft die Vergütung ebenso wie die Bürokratie. Jeder Politiker sollte mal aktiv 6 Monate im Gesundheitswesen arbeiten – am Patienten!“

„Ich liebe meine Beruf uns bin gerne für die Patienten da. Wenn sich die Rahmenbedingungen als Kassenarzt weiter verschlechtern, muss ich jedoch neu überlegen, ob ich nicht früher die Kassentätigkeit einstellen werde.“

Bei Anfragen, kontaktieren Sie:

änd.de AG
Kattjahren 4
22359 Hamburg

(040) 609154-0

info@aend.de
presse@aend.de

USt-IdNr.: DE294413314
Steuer-Nr.: 50/700/01308
Sitz: Hamburg
Handelsregister: Amtsgericht Hamburg
HRB 128013

Vorstand: Henrik Crüger
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Axel Crüger

Über änd:

ung

Der in Hamburg ansässige Ärztenachrichtendienst (änd.de) ist eine Verbindung aus berufsbezogenem Nachrichtendienst und aktiver Diskussionsplattform zum innerärztlichen Wissensaustausch. Es ist eine der aktivsten Online-Communitys für Ärzte in Deutschland.

Copyright:

Der Inhalt dieses Reports unterliegt dem Copyright der änd Verlags-AG. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt kann zitiert und veröffentlicht werden – die Redaktion des änd.de erbittet in dem Fall Belegexemplare.

 **änd**
Ärztenachrichtendienst